

# Versorgung und Lehre an Hochschulambulanzen

## Eine Analyse des Modells der Universidad Nacional de La Plata

• Karl Lauterbach<sup>1</sup> • José María Paganini<sup>2</sup> • Markus Lungen<sup>1</sup> • Astrid Habenstein<sup>3</sup>

### Text

Die ambulante Ausbildung des Medizinstudenten findet in der aktuellen Hochschulpolitik Deutschlands immer stärkere Beachtung. Die vorliegende Studie stellt Effizienz und Effektivität des erfolgreichen Ambulanzpraktikums der Nationaluniversität La Plata, Argentinien, fest und untersucht deren Ursachen. Die Resultate werden mit Deutschlands Ausbildungs- und Versorgungssystem verglichen.

Um aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen bedient sich die Studie sowohl quantitativer als auch qualitativer Methoden. Die Daten zum Vergleich der Charakteristika der ambulanten Versorgung Argentinien und Deutschlands und zur Feststellung der Effizienz der Versorgung wurden durch Anwendung des prospektiven Fragebogens der Hochschulambulanzstudie [1] erhoben. Faktoren die Effizienz und Effektivität der Einbindung von Studenten in das Ambulanzsetting bedingen, wurden aus teilnehmender Beobachtung und strukturierten Interviews durch Anwendung der Prinzipien der Grounded Theory gewonnen.

Die Untersuchungen ergaben eine Verringerung der ärztlichen Arbeitszeit pro Patient von 17,2 Minuten in Abwesenheit auf 7,6 Minuten in Anwesenheit der Studenten. Als wesentliche Faktoren hierfür in der Organisation des studentischen Praktikums ergaben sich die aktive Teilnahme und Gruppenarbeit der Studenten. Deren Charakteristika und Auswirkungen werden im Rahmen der Studie näher beschrieben.

### Korrespondenzadresse:

• Astrid Habenstein, Universität zu Köln, Institut für Gesundheitsökonomie und klinische Epidemiologie, Calle 40 N° 531, 1900 La Plata, Argentinien  
habenstein@msn.com

### Literatur:

[1] Lungen M, Krauth C, Potthoff P, Schmitz H, Btrandes I, Steinbach T, Lauterbach KW. Methodik der Hochschulambulanzstudie zur Evaluation von Versorgung, Forschung und Lehre. *Gesundh ökon Qual manag.* 2002;7:173-178.

<sup>1</sup> Universität zu Köln, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, Köln, Deutschland

<sup>2</sup> Universidad Nacional de La Plata, Centro Inus, La Plata, Argentinien

<sup>3</sup> Universität zu Köln, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, La Plata, Argentinien